

Die Hochschulleitung informiert

Henzler lenkt künftig die Geschicke der FH



Nach rund sechseinhalb Jahren ging seine Amtszeit als Präsident zu Ende: Prof. Dr. Peter Frings übergab das Staffelholz an Prof. Ingeborg Henzler. Damit

steht zum ersten Mal in der Geschichte der FH Koblenz eine Frau an der Spitze der Hochschulleitung.

Am 1. August 2001 wurde der Maschinenbauingenieur Frings vom Ministerpräsidenten des Landes zunächst zum „vorläufigen Präsidenten“ ernannt. Am 30. Januar 2002 wählte die Versammlung der FH Koblenz den früheren Dekan und Professor des Fachbereichs Werkstofftechnik Glas und Keramik dann zum Präsidenten. In seine Amtszeit fielen u.a. die Umstellung der Diplomstudiengänge auf Bachelor-/Masterabschlüsse sowie die Planung des zweiten Bauabschnitts für den FH-Neubau auf der Karthause. Mit dem ersten Spatenstich im September 2005 begannen dort die Baumaßnahmen. Der Umzug vom Standort Finkenherd in die ehemaligen Universitätsgebäude auf dem Campus Oberwerth bot eine gute Möglichkeit zum „Zusammenrücken“ der Fachbereiche. Die Zusammenlegung der Fachbereiche Architektur und Stadtplanung mit Bauingenieurwesen sowie der Ingenieurfachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau und Werkstofftechnik Glas und Keramik auf Empfehlung der Expertenkommission war ein weiterer Meilenstein in der Amtszeit von Prof. Dr. Frings. Besonders am Herzen lagen ihm die Forschungsförderung, die Einwerbung von Drittmitteln und der Technologietransfer. In vielen Institutionen und Gremien in Stadt und Region engagierte er sich für die FH Koblenz und einen regen Austausch zwischen Theorie und Praxis.

Die Amtsnachfolgerin Prof. Ingeborg Henzler wird ihre Erfahrungen aus über fünf Jahren Vizepräsidentschaft nutzen, um die kommenden Herausforderungen zu meistern. Dazu gehört die Umsetzung des sog. Hochschulpaktes ebenso wie die Vorbereitung der Re-Akkreditierung der derzeit 37 Bachelor- und Masterstudiengänge an den Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen. Besondere Akzente will Henzler im Hinblick auf die Profilierung der Hochschule sowohl durch den Auf- und Ausbau von Qualitätssicherungs- und Entwicklungsinstrumenten als auch durch Marketingmaßnahmen setzen. In ihre Amtszeit werden zudem die Feier zum zehnjährigen Bestehen des RheinAhrCampus' Remagen sowie der Umzug in den Neubau auf der Karthause fallen, der für das Sommersemester 2009 avisiert ist.

PG

Hochschulleitungsteam ist nun komplett

Das Hochschulleitungsteam ist komplett. Neben der Präsidentin Prof. Ingeborg Henzler und dem Kanzler Helmut Köstermenke gehören nun



zwei Vizepräsidenten zur Führungsmannschaft. Der Senat folgte dem Vorschlag der Präsidentin und wählte einstimmig Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Bogacki vom Fachbereich Bauwesen in Koblenz und Prof. Dr. Jens Bongartz vom Fachbereich Mathematik und Technik in Remagen. Die Amtszeit beginnt am 1. September und beträgt vier Jahre.

Neben ihrer fachlichen Reputation bringen beide vielfältige Erfahrungen in der Hochschulselbstverwaltung mit in ihr neues Amt. Prof. Bogacki studierte Bauingenieurwesen mit Schwerpunkt Wasserbau/Wasserwirtschaft an der RWTH in Aachen. Im Anschluss an seine Promotion im Jahr 1987 arbeitete der gebürtige Duisburger als internationaler Consultant für Wasserwirtschaft bei einer Firma in Essen und betreute zahlreiche Projekte u.a. in Algerien, China, Jordanien, Saudi-Arabien, Tunesien und Usbekistan. 1996 wurde er als Professor an die Fachhochschule Koblenz berufen. Der 53-Jährige lehrt im Fachbereich Bauwesen u.a. in den Fachgebieten Mathematik, EDV und Wasserwesen. An der FH arbeitete er in verschiedenen Senatsausschüssen mit und übernahm 2003 als Dekan die Leitung des Fachbereichs Bauingenieurwesen. Seit 2006 steht er dem neu geschaffenen Fachbereich Bauwesen vor.

Prof. Dr. Jens Bongartz studierte Physik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Medizinische Physik und Technik an der Uni Kaiserslautern. Im Anschluss an sein Studium arbeitete der 37-Jährige zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Lasermedizin der Universität Düsseldorf. Im Jahre 2000 wechselte er an das Forschungszentrum caesar nach Bonn und arbeitete dort in der Arbeitsgruppe „Holographie und Lasertechnologie“. Im Jahre 2002 promovierte Bongartz zum Thema „Hochauflösende dreidimensionale Gesichtsprofilvermessung mit kurzgepulster Holographie“. 2000 gründete der Physiker gemeinsam mit einem Mitgesellschafter eine Firma, die auf dem Gebiet der Messtechnik im Sportbereich tätig ist. 2004 wurde er als Professor für Medizintechnik an den RheinAhrCampus der Fachhochschule Koblenz berufen. Seit dieser Zeit engagiert er sich in verschiedenen Gremien. So ist Bongartz Mitglied des Senates, des Fachbereichsrates Mathematik und Technik sowie stellvertretender Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses der Fachbereiche am RheinAhrCampus Remagen.

PG

Läufer der FH Koblenz hatten das „Ziel im Blick“



Das „Ziel im Blick“ hatten Studierende, Mitarbeiter/-innen und Professoren der Fachhochschule Koblenz beim 6. Münz-Firmenlauf. Der Slogan schmückte die eigens für den Wettkampf angeschafften T-Shirts, die vom Förderkreis der FH ebenso gesponsert wurden

wie das Startgeld. 86 FH'ler/innen absolvierten den fünf Kilometer langen Rundkurs durch die Innenstadt von Koblenz. Rund 11.000 Läufer waren auf der Strecke, so dass sich eine mehr als sieben Kilometer lange Menschenglange durch die Stadt zog. Unter den insgesamt 705 Firmenteams belegte die Fachhochschule Koblenz einen hervorragenden 20. Platz. Am schnellsten unterwegs waren Dirk Holbach (18:08) und Benedikt Forster (18:26). Bei den Frauen hatten Claudia Meseck (22:47) und Judith Rickert (24:46) die Nase vorn. „Ich freue mich über soviel Sports- und Teamgeist“, kommentierte FH-Präsidentin Ingeborg Henzler das gute Abschneiden der fach- und standortübergreifenden Gruppe. Im Gegensatz zu ihren beiden Kollegen aus dem Hochschulleitungsteam, Prof. Dr. Wolfgang Bogacki und Prof. Dr. Jens Bongartz, beschränkte sie sich auf die mentale Unterstützung, statt selbst die Laufschiene anzuziehen. Ein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Rainer Ningel vom Fachbereich Sozialwesen und Maschinenbaustudent Steven Mac Nelly für die interne Koordination der FH-Beteiligung. PG



Unter dem Motto „Sport verbindet“ hatte auch die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) - der Kooperationspartner des RheinAhrCampus im MBA-Fernstudienprogramm - ihre Fernstudierenden ermutigt, beim Firmenlauf in Koblenz mitzumachen. Die Fernstudierenden, die ein technisches, betriebswirtschaftliches oder sozialwissenschaftliches berufsbegleitendes Fernstudium absolvieren, sind über ganz Deutschland verteilt. Trotzdem scheuten einige die lange Anreise nicht, um an dem einzigartigen Firmenlauf-Event am Mittelrhein mit dabei zu sein. Michael Happ reiste sogar aus Kiefersfelden im oberbayerischen Inntal an. Ein Heimspiel hatte Alexander Fabrin aus Koblenz, der am RheinAhrCampus in Remagen im MBA-Fernstudienprogramm eingeschrieben ist. „Die Stimmung war toll, die Zuschauer beflügelten uns Läufer regelrecht“, so Fabrin. Das Finisher Getränk und das eine oder andere Bier auf der After Run Party, vor der Kulisse des Kurfürstlichen Schlosses, hatten sich die Läufer bei der Hitze redlich verdient. FB BSW

Re-Auditierung ist gelungen

Die Fachhochschule Koblenz wurde als „Familiengerechte Hochschule“ re-auditiert. Die Überreichung der Urkunde, in der die Zertifizierung für die nächsten drei Jahre ausgesprochen wird, erfolgt am 30. Juni in Berlin. Mit der Re-Auditierung verbunden sind viele neue Ziele und Maßnahmen, die neben der Information und Kommunikation sowie den Services auch Personalentwicklung und -führung betreffen. PG

Gemeinsame eLearning-Tage von FH und Uni

Mit Hilfe der sog. „neuen Medien“ lassen sich Aus- und Weiterbildung sowie das Lernen - insbesondere bei berufsbegleitenden Angeboten - effizienter gestalten. Die Fachhochschule Koblenz und das Institut für Wissensmedien der Universität Koblenz-Landau (IWM) haben aktuelle Erfahrungen und Einschätzungen aus der konkreten Anwendungspraxis zusammengetragen, um diese insbesondere für Unternehmen nutzbar zu machen. Bei den eLearning-Tagen am 28. und 29. Mai drehte sich deshalb alles um Lernplattformen, Videoaufzeichnungen und virtuelle Gruppenarbeit. PG

Interdisziplinäres Institut gegründet

Mit der Gründung des Medizinisch-Technischen Instituts (MTI) Mittelrhein hat die Zusammenarbeit von Fachhochschule, Universität und Kliniken in Koblenz eine neue Dimension erreicht. Die neue Forschungseinrichtung ist an der Schnittstelle von Medizin, Technik und Informationsverarbeitung tätig. In verschiedenen Projekten geht es u.a. darum, mithilfe von Bildbearbeitung und Computergrafik Gefäßdiagnostik zu verbessern oder chirurgische Eingriffe vorzubereiten.

Amberbaum am Neubau eingepflanzt



Einen Amberbaum erhielt Prof. Ingeborg Henzler anlässlich ihrer Wahl zur Präsidentin von den Kolleginnen und Kollegen aus der „Villa“ in der Rheinau 1. Die Pflanze

fand ihren Platz am FH-Neubau. Auf dass der Baum ebenso wie die Präsidenschaft gut gedeiht, wurde er jetzt gemeinschaftlich begossen. PG

Aus den Fachbereichen

Lewentz und Langner im ISKO zu Gast

Über die Arbeit des Instituts für Stadtforschung Koblenz (ISKO) informierten sich Roger Lewentz, Staatssekretär im rheinland-



pfälzischen Innenministerium, und MdL David Langner (SPD) bei einem Besuch an der Fachhochschule. Prof. Dr. Dr. hc. Detlef Baum stellte aktuelle Projekte insbesondere im Bereich der kommunalen Entwicklung vor. Im Gegenzug zeigten Lewentz und Langner neue Fördermöglichkeiten auf. PG

Hand in Hand in die Zukunft



Per Handschlag wurde die Zusammenarbeit besiegelt: Der Fachbereich Bauwesen der Fachhochschule Koblenz und die P1 Projektbau GmbH & Co. KG, Hachenburg

pflegen künftig einen intensiven Dialog. FH-Präsidentin Prof. Ingeborg Henzler und die Geschäftsführer der Firma Jürgen Kohlhas, Peter Simon und Peter Merz unterzeichneten jetzt einen Kooperationsvertrag. Die P1 Projektbau GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der P1-Gruppe, welche im schlüsselfertigen Büro- und Gewerbebau, Stahlbau und Rohbau sowie in der Immobilienwirtschaft tätig ist. Die P1-Gruppe wird Praktikumsplätze für Studierende des Bauingenieurwesens zur Verfügung stellen und interessante Objekte und Baustellen als Ziel für Exkursionen anbieten. Berichte und Vorträge aus der praktischen Bautätigkeit sollen die Lehre an der Fachhochschule Koblenz bereichern. „Darüber hinaus“, so Peter Simon, „werden wir Auszeichnungen für besondere Studienleistungen vergeben.“ Die Firma kann im Gegenzug u.a. das fachliche Know-how der Fachhochschule etwa bei Forschungsprojekten oder internen Fortbildungsveranstaltungen nutzen. Dabei ist die Ausweitung auf andere Fachbereiche wie beispielsweise Betriebswirtschaft bereits im Gespräch. „Schließlich arbeiten auch bei uns nicht nur Bauingenieure“, betont Geschäftsführer Jürgen Kohlhas, selbst Betriebswirt.

„Für die Praxishnähe unserer Ausbildung ist die Vernetzung mit der Wirtschaft ungeheuer wichtig“, weiß Prof. Dr.-Ing. Norbert Krudewig, Studiengangsleiter des Bachelorstudiengangs Bauingenieurwesen und Initiator des Kooperationsvertrages. Deshalb sollen dem guten Beispiel der P1 Projektbau GmbH möglichst bald weitere Firmen folgen. PG

Internationale Perspektiven der Sozialen Arbeit



Der Austausch von Fachwissen über Entwicklungen und Perspektiven der Sozialen Arbeit im Zeitalter von Europäisierung und Globalisierung stand im Mittelpunkt eines internationalen Treffens im Fachbereichs Sozialwesen. Im Rahmen der internationalen Woche an der Fachhochschule Koblenz kamen Studierende und Dozenten aus Luxemburg, der Tschechischen Republik und Koblenz sowie Fachkräfte aus der Mongolei zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und Möglichkeiten der Kooperation zwischen den Hochschulen zu erörtern. Ein Besuch bei der Migrationsberatung der AWO rundete das Programm ab. PG

PG

Ausstellung „Experiment Glas“ in Coesfeld

„Jedes Kunstwerk holt sich sein eigenes Material“, so schlicht beantwortete eine Studierende des Instituts für Künstlerische Keramik und Glas die Frage nach dem Stellenwert des Glases in der Bildenden Kunst.

Beim Besuch des in Rheinland-Pfalz einzigen Instituts für Künstlerisches Glas wird deutlich, dass das Arbeiten der Studierenden vom Konzept und vor allem vom Medium Glas bestimmt wird. Jeder experimentiert an seiner eigenen Idee und deren Realisierung mit dem adäquaten Werkstoff. Und daran werden die angehenden Künstler von ihren Lehrern gemessen, denn die Sprache des Materials ist die Sprache des Kunstwerkes und seiner inhaltlichen Intention. Die Verwendung des Glases im kreativen Prozess ist dabei ebenso bedeutend wie seine Verbindung mit glasfremden Materialien.

Bei einer Ausstellung der Ernsting Stiftung im Glasmuseum Alter Hof Herding, Coesfeld zeigen die Studierenden der Glasklasse in ihren Arbeiten Ergebnisse und Zwischenergebnisse auf ihrem persönlichen Weg zur Bildenden Kunst. Dabei entstehen außergewöhnliche, spannungsreiche Kunstwerke, von Installationen über Skulpturen bis hin zu geblasenen und gegossenen Glasobjekten. Sie alle spiegeln die Freiheit und Offenheit gegenüber dem Glas als künstlerischem Medium wider.

Die Ausstellung „Experiment Glas“ mit Arbeiten von 11 Studierenden und Absolventen des IKKG ist noch bis zum 6. Juli zu sehen. Prof. Ingrid Conrad-Lindig



Foto: Objekte der IKKG-Studierenden Judith Röder

Mathematische Vorträge für Schulen

Das Professorenkollegium der mathematischen Studiengänge am RheinAhrCampus macht den Schulen in der Region mit „BiWiMath“ ein neues Angebot: Lehrkräfte können mit ihren Klassen einen Vortrag zur Bio- oder Wirtschaftsmathematik aus einer umfangreichen Liste auswählen und mit der Hochschule einen Termin vereinbaren. Ein Professor kommt dann mit dem Vortrag in die Schule. Vorzugsweise werden Anwendungen der Mathematik in Medizin, Biologie, Volks- und Betriebswirtschaft, Finanzen und Versicherungen vorgestellt. Darüber hinaus gibt es auch Beiträge zu fachübergreifenden Phänomenen in der Statistik sowie freie Themen.

Mit diesem Angebot will der RheinAhrCampus den schulischen Mathematikunterricht nicht nur im Jahr der Mathematik sondern auch darüber hinaus bereichern. Den Schülerinnen und Schülern soll mit praxisnahen Beispielen gezeigt werden, welche Rolle die Mathematik in der Gesellschaft spielt. Seit über fünf

Jahren verfolgen die Mathematikdozenten dieses Ziel mit „Tagen der Mathematik“, zu denen die Schülerinnen und Schüler an den RheinAhrCampus Remagen eingeladen werden. Mit „BiWiMath“ kehrt sich die Fahrtrichtung um: Die Professoren kommen in die Schulen. *FB MuT*

Erste Examenfeier für KiTa-Leitungskräfte

28 glückliche Absolventinnen und Absolventen des ehemals deutschlandweit einzigartigen Fernstudiengangs „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ konnten im April am RheinAhrCampus in Remagen ihre Bachelorzeugnisse entgegennehmen. Der Startschuss dieses Pionierstudiengangs fiel vor genau drei Jahren im Sommersemester 2005. Damals bewarben sich annähernd 200 Interessierte, von denen 35 über ein Auswahlverfahren ihren Studienplatz erhielten. Die meisten Erstsemester kamen damals aus Rheinland-Pfalz, aber auch Bewerber aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen, dem Saarland, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern nahmen ihr Fernstudium auf, zwei Studienanfänger kamen aus Belgien. Ziel des neuen Studiengangs war und ist die qualitative Weiterentwicklung der Kindertagesstätten, so dass vor allem die Kinder von den im Studiengang vermittelten Inhalten profitieren können. Zukünftige und bereits tätige Leitungskräfte sollen Bildungsprozesse managen, anspruchsvolle frühpädagogische Konzepte entwickeln und einführen sowie frühzeitig neue Entwicklungen wahrnehmen und beurteilen können. Daneben konnten die ersten Absolventinnen und Absolventen Expertenwissen im betriebswirtschaftlichen Management von Non-Profit-Organisationen aufbauen.

Konzipiert und angeboten wird der Studiengang gemeinschaftlich von zwei Fachbereichen der FH, dem Fachbereich Sozialwesen am Standort Koblenz und dem Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft am Standort Remagen. Das Studium ist für Erzieherinnen und Erzieher ohne allgemeine Hochschulzugangsberechtigung möglich, wenn ein entsprechend guter Abschluss der Ausbildung und eine mindestens zweijährige einschlägige Berufstätigkeit in Kindertageseinrichtungen vorgewiesen werden kann. *FB BSW*

Weitere Infos unter: www.kita-studiengang.de

Veranstaltungen

Premiere: FH-Campusnacht am 11. Juli

Erstmals in der Geschichte des Campus Oberwerth feiern die drei hier ansässigen Fachbereiche gemeinsam eine Openair-Nacht. Am Freitag, 11. Juli, ab 18:00 Uhr laden die Fachbereiche Bauwesen, Betriebswirtschaft und Sozialwesen alle Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Professorinnen und Professoren recht herzlich ein, gemeinsam das Sommersemester ausklingen zu lassen. Für den Partysound sorgen die Bands „DelaTone“, „Park Avenue“ und „Funky Express“. Essen und Trinken gibt es zu gewohnt „studentenfreundlichen“ Preisen. Der Eintritt ist frei! *FB BW*

Große Resonanz bei Azubi- und Studientagen



Zum ersten Mal fanden Anfang April die Koblenzer Azubi- und Studientage in der Sporthalle Oberwerth statt. Die Premiere war ein voller

Erfolg. Die Fachhochschule war mit einem eigenen Stand vertreten, und die Ansprechpartner aus den Bereichen Architektur und Stadtplanung, Betriebswirtschaft, Betriebs- und Sozialwirtschaft, Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau, Werkstofftechnik Glas und Keramik, Mathematik und Technik sowie Öffentlichkeitsarbeit hatten insbesondere am Freitag und Samstag Nachmittag alle Hände voll zu tun, um die vielen Fragen der Studieninteressierten zu beantworten. Die Teilnahme an der Neuauflage der Azubi- und Studientage am 8. und 9. Mai 2009 ist deshalb bereits beschlossene Sache. *PG*

Schüler lernten Studienalltag kennen

Kurz vor den großen Ferien ist bei den meisten Schülerinnen und Schülern die Luft ziemlich raus. Trotzdem - oder gerade deshalb - widmeten sich einige von ihnen



am Ende des Schuljahres noch einmal der spannenden Frage: Was mache ich nach dem Abitur? Passende Antworten lieferte der „Tag der Technik + Wissenschaft“ an der Fachhochschule Koblenz. Bei diesem Hochschulinformationstag konnten sich die Jugendlichen ein realistisches Bild vom Studienalltag an der FH machen. Vor allem Gymnasiasten und Berufsoberschüler aus Koblenz, Andernach, Höhr-Grenzhausen, Bad Neuenahr, Boppard und Montabaur fanden den Weg auf die Karthause. Im FH-Neubau wurden Schnuppervorlesungen zu fast allen Studienrichtungen angeboten.

Ganz oben auf der Beliebtheitskala standen dieses Mal die Ingenieurwissenschaften. Vor allem die Vorlesung „Keine Panik vor Mechanik“ aus dem Themenspektrum des Maschinenbaus erfreute sich großen Zuspruchs. Aber auch die anderen technischen Disziplinen wie Elektrotechnik und Informationstechnik, Bauingenieurwesen, Werkstofftechnik Glas und Keramik oder Mathematik und Technik stießen auf großes Interesse bei den jungen Besuchern. Eine Tatsache, die FH-Präsidentin Prof. Ingeborg Henzler besonders freute, denn „gerade in diesen Fächern sind die beruflichen Perspektiven besonders gut.“ Natürlich gab es auch Spannendes über Studiengänge aus den Bereichen Logistik, Betriebswirtschaft, Soziale Arbeit und

Architektur zu erfahren. Neben den rein fachlichen Fragen, die Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworteten, standen Studierende aus verschiedenen Semestern für Auskünfte rund um den Studienalltag zur Verfügung. VDE und VDI sponserten das Mittagessen in der Mensa. Am Nachmittag öffnete der Fachbereich Ingenieurwesen seine verschiedenen Labore zur Besichtigung.

Der Termin für das kommende Jahr steht schon fest: Am 19. Juni 2009 wird es wieder einen „Tag der Technik + Wissenschaft“ an der Fachhochschule Koblenz geben. PG

Internationales

Kooperation mit ägyptischer Hochschule

Die Fachhochschule Koblenz hat künftig einen Fuß in der Tür zur arabischen Welt. Im Rahmen der Internationalen Woche unterzeichneten FH-Präsidentin Prof. Ingeborg Henzler und Prof. Dr. Mohamed Ewiss von der Nahda University (NUB), Beni Suief, Ägypten, eine Kooperationsvereinbarung. Neben dem Austausch von Studierenden und Lehrenden sind gemeinsame Projekte sowie ein Doppelabschluss-Abkommen vorgesehen. Die private NUB wurde 2006 gegründet und hat ihren Sitz unweit von Kairo. Das Studienangebot umfasst Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Medienwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften. Unterrichtssprache ist Englisch. „Wir hoffen, dass sich ein reger Austausch entwickeln wird“, freut sich Prof. Ingeborg Henzler auf die Zusammenarbeit der beiden Hochschulen. PG

Internationale Gruppe besuchte Berlin



Eine aus zehn Nationen zusammengesetzte Gruppe der Fachhochschule Koblenz reiste an die Spree. Bei zwei Stadtführungen bekamen die 25 Teilnehmer einen ersten Überblick über die Hauptstadt. Gemeinsam wurden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Berlins erkundet, wobei es viel über das westliche und östliche Zentrum der ehemals getrennten Stadt zu erfahren gab. Den Abend ließ die Gruppe im multikulturellen Zentrum Berlins, in Kreuzberg, ausklingen. Der nächste Tag stand ganz im Zeichen deutscher Politik. Die SPD-Abgeordnete Ursula Mogg lud die Studierenden in den Bundestag ein, wo sie Gelegenheit hatten, an einer Plenarsitzung zum Thema der Deutschen Bahnreform teilzunehmen. Im Anschluss diskutierte die Gruppe mit der Koblenzer Bundestagsabgeordneten über Themen wie den Bundeswehreininsatz im Kosovo oder die Erhöhung der Abgeordnetenbezüge. Die anschließende Freizeit nutzten die Reisenden zu einem Besuch in Schloss Sanssouci oder in einem der zahlreichen Museen. Am Abend stand ein Europafest in der Nähe der Jugendherberge auf dem Programm. Abschließend bot sich noch die Gelegenheit, den Fernsehturm, das Jüdische Museum oder eine Ausstellung des Fotografen Herbert Tobias zu besuchen. AAA

Fernweh bei Studierenden und Lehrenden geweckt



Geht es um die berufliche Karriere, sind Auslandsaufenthalte im Lebenslauf ein echter Pluspunkt. Zusätzlich zum beruflichen Gewinn stellt das Leben und Lernen in einem anderen Land auch persönlich eine enorme Bereicherung dar. Aus diesem Grund hat sich die Fachhochschule Koblenz die Weiterentwicklung der Internationalisierung zur Aufgabe gemacht. Ein Baustein in dem Konzept ist die Internationale Woche, die Anfang Mai stattfand.

Internationale Messen auf dem Campus Oberwerth, dem Campus Karthause und dem RheinAhrCampus Remagen zeigten die zahlreichen Möglichkeiten und Perspektiven eines Auslandsstudiums oder -praktikums auf. An Info-Ständen stellten sich Partnerhochschulen aus verschiedenen Ländern vor und Studierende berichteten von ihren eigenen Auslandserfahrungen. 27 internationale Gäste aus vier Kontinenten waren zu Gast, um an der Fachhochschule Koblenz Werbung für ihre Heimatländer zu machen. Studierende wie Lehrende hatten dabei ausreichend Gelegenheit, sich mit ausländischen Kommilitonen bzw. Kollegen auszutauschen. „Wir wollen Fernweh sowohl bei den Studierenden als auch bei den Dozenten wecken“, bringt FH-Präsidentin Prof. Ingeborg Henzler die Intention der Internationalen Woche, die vom Akademischen Auslandsamt der FH und dem Bereich Sprachen/Internationales des RheinAhrCampus organisiert wurde, auf den Punkt. Deshalb sorgte ein ansprechendes Rahmenprogramm - neben interdisziplinären Workshops, Fachvorträgen und Vorlesungen in ausländischer Sprache - für Unterhaltung und das leibliche Wohl.



Einen Höhepunkt im Veranstaltungskalender bildete der Europatag mit einem viel beachteten und gut besuchten Workshop zum Thema „Migration und Integration“. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion, die Prof. Helmut M. Schäfer moderierte, wurden das Integrationskonzept des Landes Rheinland-Pfalz und der Stadt Koblenz näher beleuchtet. In Koblenz leben derzeit Menschen aus 130 Nationen. PG

Weitere Infos über die Internationale Woche unter: <http://www.fh-koblenz.de/internationalewoche>

EU-Mitarbeitertraining am RheinAhrCampus



Die Internationalisierung der Mitarbeiterqualifizierung ist im europäischen Binnenmarkt ausgeweitet worden. Neben den vertrauten Instrumenten des Dozenten- und Studierendenaustauschs können europäische Hochschulen seit 2008 auch Mitarbeiter ohne Lehrtätigkeit austauschen, um einen Gedankenaustausch sowie ein gegenseitiges Kennenlernen von Abläufen mit internationalem Bezug zu ermöglichen.

Erstmals war der RheinAhrCampus Gastgeber eines derartigen „Staff-Trainings-Aufenthalts“. Für zwei Wochen war die Schwedin Ewa Bjurshagen, Angestellte im Studierendensekretariat der Mälardalen University in Eskilstuna bei Stockholm, zu Gast. Die nordische Besucherin traf sich mit Mitarbeiterinnen des FH-Studierendensekretariats, mit Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, mit zahlreichen internationalen Besuchern der Hochschule sowie mit Mitarbeitern der Service- und Bewertungsstelle UNI-ASSIST, die für die internationalen Hochschulzulassungen am RheinAhrCampus verantwortlich ist. Darüber hinaus konnte sie sich im Bereich Sprachen/Internationales umfassend zu Sprachprüfungen für den Hochschulzulassungsbereich, insbesondere dem TOEFL-Test mit seinen verschiedenen Varianten, informieren. Zugleich stand sie auch den Studierenden des Campus als kompetente Anlaufstelle zum Studium an der Mälardalen University im Rahmen des ERASMUS-Austauschs zur Verfügung. Bjurshagen zeigte sich beeindruckt von dem informativen Programm. Sie habe in den vielen Gesprächen einen anregenden Erfahrungsaustausch erlebt. Auch die beteiligten Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in Remagen waren von Verlauf und Ergebnissen des Trainings begeistert. „Ewa Bjurshagen war eine hervorragende Botschafterin ihrer Hochschule und hat viele Studierende für unsere schwedische Partnerhochschule begeistern können“, so Andreas Faulstich, Koordinator der Trainingsmaßnahme. RAC

Die „Ausgezeichneten“

Exzellenzpreis für besonderes Lehrkonzept

Man nehme einen Diplomstudiengang, lasse ein paar Studieninhalte weg, presse den Rest in ein noch engeres Zeitkorsett und fertig ist der neue Bachelorstudiengang. An vielen Hochschulen brachte die verordnete Bachelor-/Master-Umstellung der Studienabschlüsse kaum qualitative Verbesserungen mit sich. Der Fachbereich Bauwesen der Fachhochschule Koblenz hingegen machte aus der mancherorts empfundenen „Not“ eine Tugend. Mit einem fach- und semesterübergreifenden Projektstudium, das in das Curriculum des neuen Bachelorstudienganges Einzug hielt, wurden neue Wege der Didaktik beschritten. Ein Ansatz, der im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und

Kultur auf positive Resonanz stieß und dem Fachbereich Bauwesen im Exzellenzwettbewerb „Studium und Lehre“ als einziger Fachhochschule im Land neben zwei Uni-Preisträgern eine hohe Auszeichnung bescherte.

„Der frühere Diplomstudiengang war durch ein Nebeneinander einzelner Fächer geprägt. Es fehlte eine verbindende Klammer“, erläutert Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Bogacki die Ausgangssituation. „Darüber hinaus erschwerten die zum Teil als trocken empfundenen Grundlagenfächer zu Beginn des Studiums die Motivation bei den Studierenden“, weiß der Dekan des Fachbereichs Bauwesen aus Erfahrung. Mit dem neuen Projektstudium sollten in erster Linie diese Defizite behoben werden.

Die Studierenden im Bauingenieurwesen planen nun während ihres Bachelorstudiums sukzessive ein größeres Wohn- oder Geschäftsgebäude. Analog zu den Fächern im jeweiligen Semester werden die anstehenden Teilaufgaben im Team von drei bis vier angehenden Bauingenieuren bearbeitet. So stehen zum Beispiel im ersten Semester Vermessung des Projektgrundstücks (Vermessungskunde), Erstellung des Bauantrags (EDV und CAD), Gebäudeentwurf und Baukonstruktion auf dem Plan. Später kommen die Konstruktion und Bemessung von Fundamenten, Wänden, Decken und Dach unter Verwendung unterschiedlicher Baumaterialien wie Beton, Holz, und Stahl sowie die Kalkulation, die Ausschreibung und der baubetriebliche Ablauf hinzu. Am Ende des Studiums besitzen die Studierenden einen Projektordner mit der kompletten Planung eines Gebäudes.

Da die Projektbearbeitung in Gruppen erfolgt und die Ergebnisse regelmäßig präsentiert werden müssen, üben die angehenden Bauingenieure neben der fachlichen Komponente auch Schlüsselqualifikationen wie Team-, Organisations- und Kommunikationsfähigkeit ein. „Durch die Arbeit am ‚lebenden‘ Objekt lernen die Studierenden sehr schnell, dass auch theoretische Grundlagenfächer wie Mathematik oder Festigkeitslehre für die erfolgreiche Abwicklung eines Bauprojektes erforderlich sind,“ betont Studiengangsleiter Prof. Dr.-Ing. Norbert Krudewig mit Blick auf die Lernmotivation. Dabei ist für die Zukunft auch eine Kooperation mit anderen Studienrichtungen z.B. der Gebäudeentwurf zusammen mit angehenden Architekten oder die Baufinanzierung mit angehenden Betriebswirten angedacht.

Im 1. bis 4. Semester arbeiten die angehenden Bauingenieure jeweils drei Wochen pro Semester, im 5. und 6. Semester jeweils eine Woche intensiv an ihrem Projekt. In dieser Zeit stehen die Professoren verstärkt als Ansprechpartner für fachliche Fragen zur Verfügung. „Trotz der zeitlichen Belastung sind die Studierenden mit großem Engagement bei der Sache“, freuen sich Prof. Bogacki und Prof. Krudewig, dass das neue Konzept bereits Früchte trägt. So soll denn auch das Preisgeld, was der Fachbereich im Exzellenzwettbewerb Studium und Lehre des Landes erhalten hat, zur weiteren Optimierung des Lehrkonzepts eingesetzt werden. Neben Methoden zur

Qualitätssicherung ist eine stärkere Vernetzung mit dem Masterstudiengang Bauingenieurwesen, der auf Führungspositionen in der Baubranche vorbereitet, in Planung. In dem so genannten „Managementprojekt“ werden Masterstudierende als „Abteilungsleiter“ einer Bachelorgruppe bei deren Projektarbeit fungieren und somit u.a. ihre Kommunikations-, Personalführungs- und Managementkompetenzen praxisnah trainieren. Die Arbeit am Bauprojekt spiegelt sehr viele Elemente der späteren beruflichen Praxis wider. Ein Aspekt, der den Koblenzer Bauingenieuren eine weitere positive Beurteilung einbrachte: Beim CHE-Ranking zur Beschäftigungsfähigkeit scheidet der Bachelorstudiengang bei den FH-Studiengängen Bauingenieurwesen am besten ab.

Goldmedaille für Keramische Plastik

Die Jury der internationalen Keramik Biennale 2008 in Taiwan, Yingge Museum, vergibt die Goldmedaille an Chun-Bok Lee für seine eingereichten Porzellanplastiken. Der mit umgerechnet 20.000 US-Dollar hoch dotierte Preis ist nach der Silbermedaille bei der Triennale in Seoul 2007 (Südkorea) bereits die zweite international beachtete Auszeichnung für den Künstler, der noch bis 2007 am Institut für Künstlerische Keramik und Glas in Höhr-Grenzhausen studierte. In dieser Zeit entwickelte er eine neue persönliche künstlerische Handschrift, die sich klar und überzeugend im Ausdruck der zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten widerspiegelt. Die Plastiken aus der Werkgruppe mit der Bezeichnung „Hidden Spaces“ wurden anlässlich seiner Diplomausstellung 2007 erstmals im Keramikmuseum Westerwald einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die aus feinen Porzellanblättchen doppelwandig aufgebauten Plastiken verbinden fernöstliches Gespür für Materialästhetik, meisterhafte Handwerklichkeit und einen überzeugenden, eigenständigen bildhauerischen Standpunkt. Seine Formen umschmiegen Lufträume und lassen sie sichtbar werden. Die Durchbrüche und Lücken seiner doppelwandigen Plastiken beleben beim Umschreiten der Arbeiten die Oberfläche der ruhigen Formen wie Glanzlichter auf der matt polierten Porzellanhaut. Die Auszeichnung Chun-Bok Lees wirft zugleich auch ein Glanzlicht auf das Institut für Künstlerische Keramik und Glas der Fachhochschule Koblenz und auf Höhr-Grenzhausen als angesehenen Ausbildungsstandort. *Prof. Jochen Brandt*



Chun-Bok Lee: „Hidden Spaces“, 2007, Porzellan geschliffen

Lehrpreis des Landes für Prof. Dr. Saam



Begonnen hat er seine berufliche Laufbahn als Lehrer. Dr. Armin Saam unterrichtete elf Jahre am Eichendorff-Gymnasium in Koblenz bevor er 1988 als Professor an die Fachhochschule Koblenz berufen wurde. Im Fachbereich Ingenieurwesen lehrt er Mathematik. Dass der gebürtige Franke seinen Studenten dieses komplexe Fach interessant und verständlich vermittelt, wurde ihm jetzt eindrucksvoll bescheinigt. Als einer von vier FH-Professoren im Land erhielt er den vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur ausgelobten Lehrpreis. Wichtigstes Kriterium für die Auszeichnung ist eine besonders gute Beurteilung der Lehrqualität durch die Studierenden. Dabei schlägt Saams Herz nicht nur für die Naturwissenschaften. In seiner Freizeit beschäftigt er sich gern mit den Feinheiten der deutschen Sprache – eine Leidenschaft, an der er auch seine Studenten teilhaben lässt: Im Rahmen des Studium Generale bringt der Vater von zwei erwachsenen Kindern den angehenden FH-Ingenieuren „Richtiges und gutes Deutsch“ näher. *PG*

Lehrpreis des Landes für Prof. Dr. Kammhuber



Kommunikation ist nicht nur sein Lehrgebiet sondern auch sein Hobby. Mit seiner eigenen Begeisterung für sprachliche Ausdrucksformen steckt Prof. Dr. Stefan Kammhuber auch seine Studenten und Studentinnen am RheinAhrCampus in Remagen an. Sicherlich mit ein Grund dafür, dass der gebürtige Würzburger jetzt als einer von vier FH-Professoren im Land den vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur ausgelobten Lehrpreis erhielt, denn wichtigstes Kriterium für die Auszeichnung ist eine besonders gute Beurteilung der Lehrqualität durch die Studierenden. Nach seinem Abschluss als Diplom-Psychologe absolvierte Kammhuber zusätzlich ein Studium der Sprechwissenschaft/Sprecherziehung an der Universität Regensburg, wo er im Jahr 2000 zum Thema „Interkulturelles Lernen und Lehren“ promovierte. Anschließend war der 37-Jährige u.a. als Berater und Forscher für Angewandte Rhetorik und interkulturelle Kompetenz in Industrie, Verwaltung und sozialen Einrichtungen tätig. Seit Januar 2004 lehrt der begeisterte Sportler (Tennis, Segeln) am RheinAhrCampus. Neben der Unternehmenskommunikation zählt auch Interkulturelles Management zu seinen Fachgebieten. *PG*

„Sehr gut“ für Cengiz Sahin

Ein toller Erfolg für Cengiz Sahin vom Fachbereich Ingenieurwesen. Im Rahmen eines durch das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium geförderten Projektes zur Oberflächenfunktionalisierung poröser Keramiken hat der Student in Werkstofftechnik

Glas und Keramik seine Diplomarbeit mit "sehr gut" abgeschlossen. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Jochen Kriegesmann.

Auszeichnung für Nutzungskonzept Sayner Hütte

Im Rahmen des landesweiten MBWJK-Projektes „Nutzungskonzept Sayner Hütte“ wurden die Architektur-Absolventinnen Julia Kilb und Maria Gemeinder (Betreuer: Prof. Dr. Arno Vangerow-Kühn) ausgezeichnet. Als einzige Teilnehmerinnen am Wettbewerb hatten sie sich nicht mit Entwürfen zu Nutzungsideen beschäftigt, sondern konkret zwei Nutzungsalternativen kalkuliert.

Personalia

Neu an der FH

Seit März

Prof. Dr. Gail Gubaidullin, FB MuT

Jörg Hümmerich, Baustoffprüfer, FB B

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Knopf, FB MuT

Prof. Dr. Heiko Neeb, FB MuT

Seit April

Annette Bärthel, Sachbearbeiterin Verwaltung

Christoph Sandkuhl, Sachbearbeiter Verwaltung

Dipl.-Math. (FH) Michael Volpers, FB MuT

Dipl.-Informatiker Blazej Rafa Bartyzel, Remagen

Seit Mai

Dipl.-Betriebsw. (FH) Melanie Czerwinski, FB BSW

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Göckeritz, FB MuT

Dipl.-Ing. (FH) Markus Gramer, FB MuT

Seit Juni

Gerti Jung, Fachangestellte Bibliothek

Personalreferat

Ausgeschieden

Seit April

Rabea Wuttke, Fachangestellte Remagen

Dipl.-Math. Christian Kierdorf, FB MuT

Dr. Natalie Wendisch, FB BSW

Seit Juni

Dipl.-Geograph Sven Wagner, Technologietransfer

Personalreferat

Termine

Erstsemesterbegrüßung

1. Oktober 2008, 14 Uhr, Campus Oberwerth, Raum G133

10-jähriges Bestehen RheinAhrCampus Remagen

Im kommenden Wintersemester 2008/2009 feiert der RheinAhrCampus Remagen sein 10-jähriges Bestehen. Für Samstag, 18. Oktober 2008, 10:00 Uhr -- 18:00 Uhr, ist für alle Studierenden, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Besucher und Besucherinnen ein großes Campusfest geplant. Am Montag, 20. Oktober, wird Staatsministerin Doris Ahnen in der offiziellen Feierstunde die Festansprache halten. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Wissenwertes

Zeitreise ins Leben der Kelten

Auf eine spannende Zeitreise begeben sich Kinder von Studierenden und Angestellten der Fachhochschule Koblenz und der Universität Koblenz in den Sommerferien. Vom 30. Juni bis 11. Juli lernen die Mädchen und Jungen das Leben und die Kunst der Kelten kennen. Jeweils in der Zeit von 8.00 bis 16.30 Uhr werden die jungen Zeitreisenden von den Kunstpädagogen des „Atelier mobil“ im Eichendorff-Gymnasium Koblenz betreut. Zwölf Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren nehmen pro Woche an dem Angebot teil. Das Mittagessen erwartet die „Kelten auf Zeit“ in der Cafeteria der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord in der Südallee.

Damit kann die Fachhochschule Koblenz in diesem Jahr für die Schulferien ein recht umfangreiches Betreuungsprogramm anbieten. Durch die Kooperation mit der Universität Koblenz, der SGD Nord (kostengünstige Teilnahme an deren Osterferienangebot) und dem Bündnis für Familie der Stadt Koblenz (Kinderbetreuung für die Herbstferien) werden Familien mit schulpflichtigen Kindern in den Ferien hinsichtlich der Organisation von Betreuung entlastet. Der AStA der FH leistet bei Kindern von Studierenden finanzielle Schützenhilfe. Die Ferienbetreuung stellt einen wichtigen Eckpunkt im Rahmen des Audits „Familiengerechte Hochschule“ dar.

Organisiert wurde das Kinderferienprogramm von Miriam Laermann vom Frauen- und Gleichstellungsbüro der Fachhochschule.

Weitere Infos unter Tel.0261/9528-141, E-Mail: laermann@fh-koblenz.de PG

Wir gratulieren

Prof. Dr. Markus Neuhäuser, FB MuT, wurde vom Bundesministerium für Gesundheit für zwei weitere Jahre (2008 und 2009) als Biometrie-Vertreter in die Expertenkommission „Off label – Einsatz von Arzneimitteln im Bereich Infektiologie“ berufen.

Veröffentlichungen

Wikimanagement – Was Unternehmen von Social Software und Web 2.0 lernen können, Autoren:

Prof. Dr. Ayelt Komus, Dipl.-Betriebswirtin Franziska Wauch, Oldenburg-Verlag, April 2008

Impressum

Herausgeber:

Die Präsidentin der Fachhochschule Koblenz

Redaktion:

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petra Gras

Rheinau 3-4

56075 Koblenz

Tel. 0261/9528-249

Fax 0261/9528-113

E-Mail: gras@fh-koblenz.de
